

Du wollest mich denn immer mehr erlösen,
 Von allen Banden völliger befrei'n,
 Bei aller List und aller Macht des Bösen
 Der Held, durch den ich endlich siege, sein.

O heil'ger Geist, der du mit sanftem Triebe
 Mich strafest, tröstest, treibst und beten lehrst,
 Der du den Gottesfrieden und die Liebe,
 Die Hoffnung und den Glauben mir bescherst!
 Regiere mich und drücke mir den Stempel
 Der Gotteskindschaft in die Seele ein,
 Und laß mich meines Gottes heil'ger Tempel
 Voll Stille, voll Gebet und Andacht sein.

C. F. V. Spitta.

100. Das Alpenlied.

Auf hoher Alp

Wohnt auch der liebe Gott;
 Er färbt den Morgen roth,
 Die Blümlein weiß und blau,
 Und labet sie mit Thau.

Auf hoher Alp ein lieber Vater
 wohnt.

Auf hoher Alp

Von kräuterreichen Höhen
 Die Lüftlein lieblich wehn,
 Gewürzig, frei und rein.

Mag's auch sein Odem sein?
 Auf hoher Alp ein lieber Vater
 wohnt.

Auf hoher Alp

Erquickt sein milder Strahl
 Das stille Weidethal;
 Des hohen Gletschers Eis
 Glänzt, wie ein Birkenreis.

Auf hoher Alp ein lieber Vater
 wohnt.

Auf hoher Alp

Des Gießbachs Silber blinkt;
 Die kühne Gemse trinkt
 An jäher Felsen Rand
 Aus seiner hohlen Hand.

Auf hoher Alp ein lieber Vater
 wohnt.

Auf hoher Alp

In Schaaren weiß und schön
 Die Schaf' und Zieglein gehn,
 Und finden's Mahl bereit,
 Daß sich ihr Herze freut.

Auf hoher Alp ein lieber Vater
 wohnt.

Auf hoher Alp

Der Hirt sein Heerdlein schaut;
 Sein Herze Gott vertraut.
 Der Geis und Lamm ernährt,
 Ihm auch wohl gern beschert.

Auf hoher Alp ein lieber Vater
 wohnt.

Stummacher.